



Goldmedaille für
Sophie Hediger!

GANZ OBEN AUF DEM PODEST

Sophie Hediger holt bei der Universiade die Goldmedaille und hofft jetzt auf die Selektionierung für die Weltmeisterschaft

Von Uwe Oster



Grosse Ehre: Bei der Eröffnungsfeier der World University Games in Lake Placid durfte Sophie Hediger die Schweizer Fahne tragen.

Die Schweizer Snowboardcrosserin Sophie Hediger ist eng verbunden mit Arosa, und so werden ihre Erfolge auch im Schanfigg aufmerksam verfolgt. Bei den 31. World University Games in Lake Placid (USA) hat sie jetzt die Goldmedaille geholt. An der Universiade nahmen Studierende bis um mit Jahrgang 1998 teil. Die Wettkämpfe finden alle zwei Jahre an einem anderen Ort statt. An den Spielen in Lake Placid nahmen fast 1500 Athletinnen und Athleten aus 46 Nationen teil. 85 Goldmedaillen wurden vergeben – eine davon an Sophie Hediger. «Das ist wie die Olympischen Spiele für Studenten», erzählt Sophie Hediger, die im vergangenen Jahr schon an den Olympischen Spielen in Peking teilgenommen hat. In Lake Placid hatte sie schon zum Auftakt einen grossen Auftritt, hatte sie doch die Ehre, die Schweizer Fahne bei der Eröffnungsfeier ins Stadion zu tragen. Dass sie ausgewählt wurde, dürfte auch damit zusammenhängen, dass sie zu den aussichtsreichsten Mitgliedern der Schweizer Delegation in Lake Placid gehört hat. Auch wenn sie dadurch selber gar nicht so viel von der Eröffnungsfeier mitbekommen hat, denn der Einmarsch erfolgte nach dem Alphabet, und damit war die Schweiz relativ weit hinten platziert.

Vom Niveau her schätzt Sophie Hediger die Universiade «sicher nicht so hoch ein wie einen Weltcup», aber es seien doch einige gute Fahrerinnen und Fahrer mit Europa- oder Weltcup-Erfahrung am Start gewesen. «Insofern war das schon keine schlechte Leistung, und die Goldmedaille in Lake Placid ist ein Erfolg, der mir in Erinnerung bleiben wird. «Es war ja schon ein sehr grosses, weltweites Ereignis.» Selbst wenn sie schon vorab zu den Favoritinnen gehört habe: «Man muss es erst einmal schaffen dann tatsächlich zu gewinnen.»

Nachdem die ersten beiden Rennen der aktuellen Weltcup-Saison «nicht so gut gelaufen sind», schaffte Sophie Hediger im italienischen Cervinia den neunten Platz. Dabei war sie vom «fahrerischen» her mit dem Saisonauftakt durchaus zufrieden gewesen, «mit den Resultaten weniger». Da ist die Goldmedaille in Lake Placid gerade zum richtigen Zeitpunkt gekommen, «um Selbstvertrauen zu tanken».

Aktuell hat die Snowboarderin in St. Moritz trainiert, danach geht es in der ersten Februarwoche an den Weltcup nach Cortina d'Ampezzo. Schliesslich steht Anfang März die Weltmeisterschaft in Bakuriani in Georgien an. Und natürlich hofft Sophie Hediger, dass sie für dieses Grossereignis selektioniert wird. «Wenn ich in Cortina konstant fahre und dort ein einigermaßen gutes Resultat habe, sollte ich schon dabei sein», rechnet sie sich dafür gute Chancen aus. «Das wäre schon ein absolutes Highlight.» Auch in Arosa werden dafür sicher viele Daumen gedrückt!